

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 479/74B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Maria S [REDACTED], geborene W [REDACTED],
I [REDACTED] C [REDACTED], e. A [REDACTED] Nr. [REDACTED],
Provinz B [REDACTED], Argentinien,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
und [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch das Bundesverwaltungsamt,
Habsburgerring 9, Köln 1,

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 20. Oktober 1977 durch die Richter Dr. Thumm, Zern, Henkel, Fuchs und Fortmann

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 10. Januar 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

Gründe

Das Berufungsgericht stellt auf Grund seiner Auslegung ausländischen Rechts für das Revisionsgericht bindend fest, daß die Klägerin neben der polnischen seit ihrer Geburt die Staatsangehörigkeit Argentiniens besaß und in diesem Land wieder seit 1949 lebte. Auf Grund dieser Feststellungen verneint das Berufungsgericht im Einklang mit der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RsV 1965, 322; Urteil vom 5. Mai 1977 - IX ZR 1/76, zur Veröffentlichung bestimmt) die

05

- 3 -

**Flüchtlingseigenschaft der Klägerin am 1. Oktober 1953
nach der Genfer Konvention und lehnt deshalb Ansprüche
gemäß Art. VI EEG-Schluss zu Recht ab.**

Dr. Thamm

Fuchs

